



Aussichten für Unternehmen im Kreis Groß-Gerau

Ergebnisse der
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG
im Kreis Groß-Gerau
2007

DER KREISAUSSCHUSS
Fachbereich Wirtschaftsförderung
Wilhelm-Seipp-Straße 4, 64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152/989-250, FAX: 06152/989-448
Web: www.kreis-gross-gerau.de, E-mail: Wubf@kreisgg.de



Der Kreis
Groß-Gerau
Groß-Gerau, im November 2007

DER KREISAUSSCHUSS

Fachbereich Wirtschaftsförderung
64521 Groß-Gerau, Wilhelm-Seipp-Str.4
Tel.:06152/989 250 Fax: 06152/989 448
E-mail: wubf@kreisgg.de



2007

***ERGEBNISSE DER
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG***

Zielsetzung

Ergebnisse

Schlussfolgerungen und Ausblick

Groß-Gerau, im November 2007

Zielsetzung

Vom Fachbereich Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Groß-Gerau wird alle zwei Jahre eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Im Juli 2007 fand die vierte Befragung statt. Ziel der Unternehmensbefragung ist, eine direkte Einschätzung der Betriebe zum Standort gespiegelt zu bekommen und auf dringliche Anliegen, die Unternehmen an die Kreisverwaltung richten, unmittelbar reagieren zu können.

So verfolgt die aktuelle Unternehmensbefragung – ebenso wie die Befragungen im April 2001, Februar 2003 und Mai 2005 – das Ziel, zur Analyse der Wirtschaftssituation im Kreis Groß-Gerau – insbesondere aus der Sicht der ansässigen Unternehmen – beizutragen.

Die Fragen zielten vorrangig auf die Einschätzung der eigenen Entwicklungssituation der Unternehmen sowie die Beurteilung der gegebenen Standortbedingungen. Die Befragung gab die Möglichkeit, Probleme zu benennen und konkrete Wünsche und Anregungen mitzuteilen. Diese sind dem Fachbereich Wirtschaftsförderung sehr wertvoll, da er seine Angebote gezielter an den Wünschen der Unternehmen ausrichten kann. Ein Ziel der Wirtschaftsförderung ist Bestandssicherung und die gelingt desto besser, je besser man die Anliegen der Betriebe kennt. Der Fachbereich erhält daher auch praxisorientierte Indikatoren zur Überprüfung seines Dienstleistungsangebots. Zwischenzeitlich liegen Ergebnisse von vier Unternehmensbefragungen vor. Und somit ist es möglich, die Ergebnisse über eine Zeitspanne von sechs Jahren zu vergleichen und grafisch zu veranschaulichen.

Durchführung

Der Fragebogen wurde an 3.487 Betriebe des Kreises Groß-Gerau verschickt. 281 Sendungen erreichten wegen vermutlichem Umzug oder zwischenzeitlichem Erlöschen der Firma nicht das Zielunternehmen. Von den verbleibenden 3.206 Betrieben haben sich 321 an der Befragung beteiligt, das entspricht einer Quote von 10%. Auffallend ist, dass sich in diesem Jahr deutlich weniger (rund 50%) Dienstleistungsunternehmen beteiligten.

Ergebnisse aus der Befragung auf einen Blick

Die Befragung gliedert sich in drei Teile, die im Folgenden zusammenfassend dargestellt werden.

- **Angaben zum Unternehmen**
 - Branche
 - Veränderungen
 - Beschäftigte
- **Standortfaktoren**
 - Einschätzung
 - Bedeutung/Hemmnisse
- **Dienstleistungsangebote**
 - Beratung/Information
 - Einschätzung
 - Qualifizierungsbedarf

Die Möglichkeit Wünsche und Anregungen zu äußern wurde rege genutzt. Anfragen, die unmittelbar zu bearbeiten waren, wurden direkt verfolgt bzw. beantwortet.

Die Antworten des Teils A

- ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN -

belegen, dass im Kreis Groß-Gerau klein- und mittelständische Unternehmen die Struktur bestimmen und gut 90% der teilnehmenden Betriebe unter 250 Beschäftigte haben. Deutlich spiegelt sich die Dominanz der Automobilindustrie und angrenzender Gewerke. Erfreulich ist, dass 2007 nach Selbsteinschätzung der Befragten wieder die wirtschaftlichen Perspektiven mehrheitlich als auf Wachstum ausgerichtet beschrieben werden. Die Angaben der Betriebe zu ihrer konkreten Mitarbeiterzahl und die Einschätzung, wie sich diese Zahl zukünftig verändern wird, ist für den Kreis Groß-Gerau auch im Kontext der Entwicklung des Arbeitsmarktes von Bedeutung. Ein Ergebnis der befragten Unternehmen erbrachte, dass nahezu die Hälfte der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl in den letzten zwei Jahren konstant hielt. Über 38% der Unternehmen meldeten sogar eine Aufstockung ihres Personals zurück. Nur etwa 15% meldeten einen Stellenabbau. Positiv wird die Entwicklung aus Sicht der Betriebe für die nächsten zwei Jahre prognostiziert. Fast acht Mal so viele Unternehmen planen Neueinstellungen wie Reduzierungen.

Die Rekrutierung von Arbeitskräften stellt grundsätzlich kein Problem dar. Jedoch meldet jeder vierte Betrieb Hemmnisse zurück, die überwiegend im Bereich der Qualifikation von Arbeitskräften liegen. Insgesamt sind die Rückmeldungen der Unternehmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung positiver als in den zurückliegenden Unternehmensbefragungen.

Die Ergebnisse im Teil B

- STANDORTFAKTOREN -

Knapp drei Viertel der Unternehmen äußern sich mit den Standortfaktoren zufrieden. Allerdings sehen 26% standortbedingte Entwicklungshemmnisse. Die Mehrzahl dieser hemmenden Faktoren verweist auf Entwicklungen, wie sie marktbedingt in wirtschaftsstarken Regionen auftreten und gerade durch kleine Unternehmen schwer zu kompensieren sind.

Die Antworten lassen auf die Besonderheit in den Bedürfnissen klein- und mittelständischer Unternehmen, die vorwiegend im Umland ihre Geschäftstätigkeit ausüben, schließen. So werden in der Wichtigkeit Faktoren wie „Verkehrsanbindung Straße“, „Arbeitskräfteangebot“, „Nähe der Absatzmärkte“, „Niveau der kommunalen Kosten und Besteuerung“ besonders hervorgehoben aber auch teilweise kritisch beurteilt. Solche Standortbedingungen, die für den Mittelstand der am stärksten vertretenen Branchen Handel, Dienstleistungen und Baugewerbe weniger wichtig erscheinen, wie z.B. „Verkehrsanbindung Luft“ oder „Kooperationsmöglichkeiten mit Hochschulen“, werden dagegen als sehr positiv eingeschätzt.

Die Rückmeldungen zu Standortfaktoren decken sich mit denen der zurückliegenden Befragungen.

Die Erhebungen aus Teil C

- DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN -

lassen die Schlussfolgerung zu, dass fast alle Betriebe die Dienste externer Informations- und Beratungsanbieter in Anspruch nehmen. Deutlich wird jedoch auch, dass bei einer Vielzahl von Themen noch Beratungsbedarf besteht. Genannt werden hier vor allem die Bereiche öffentliche Fördermöglichkeiten, Vermittlung von Geschäftskontakten und Frühwarnsystem Insolvenz.

Aufgrund der aktuellen Diskussion um qualifizierte Fachkräfte wurde erstmalig in 2007 konkret nach Qualifizierungsbedarfe gefragt. Die innerbetriebliche Weiterbildung ist von hoher Bedeutung. Themen wie IT/EDV und Sprachkompetenz sind nach wie vor gefragt. Auch Betriebsorganisation wurde als Bedarf öfter genannt.

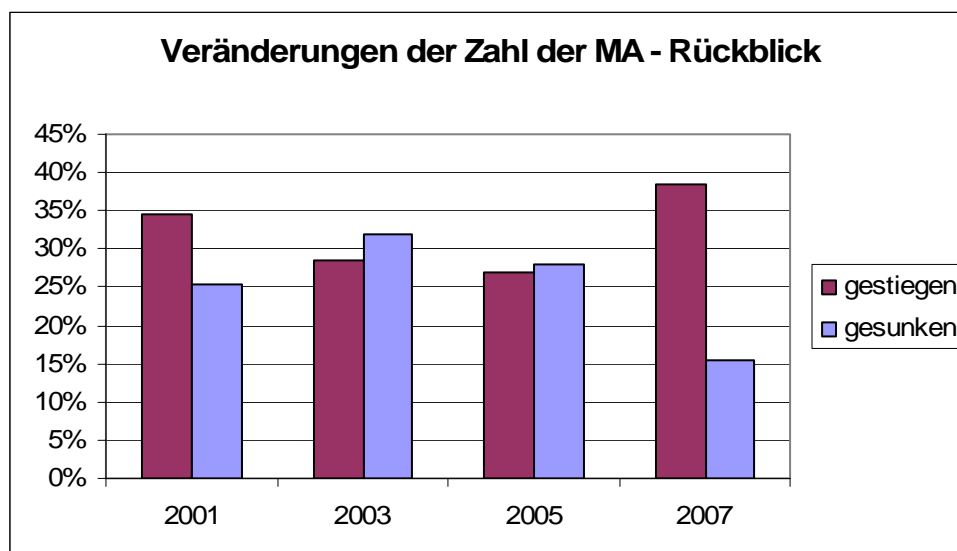
Vergleich der Aussagen aus den Umfragen 2001, 2003, 2005 und 2007

Im Folgenden werden Aussagen aus 2007 mit denen aus 2001, 2003 und 2005 verglichen, um möglichst zeitnah Abweichungen festzuhalten mit der Intention, auch die sich hier abzeichnenden Veränderungen als Indikatoren zu werten und in die Handlungsansätze des Fachbereichs Wirtschaftsförderung einfließen zu lassen.

Teil A – Aussagen zum Unternehmen

Betriebliche Veränderungen	2001	2003	2005	2007
Keine betrieblichen Veränderungen geplant	261 (60%)	334 (70%)	282 (69%)	201 (64%)
Betriebliche Veränderungen geplant	177 (40%)	142 (30%)	124 (31%)	112 (36%)

Veränderungen der Anzahl der MA	2001	2003	2005	2007
gesunken	110 (25,4%)	150 (32%)	116 (28,1%)	49 (15,4%)
gestiegen	150 (34,6%)	132 (28,4%)	111 (26,9%)	122 (38,4%)
unverändert	173 (40%)	187 (39,6%)	186 (45%)	147 (46,2%)

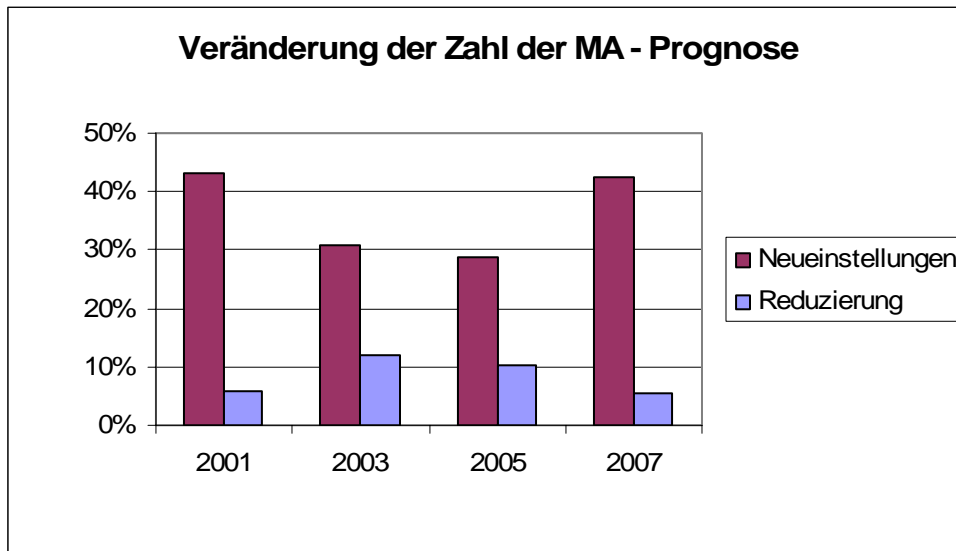


Die grafische Darstellung macht die positive Entwicklung der Mitarbeiterzahlen in 2007 deutlich.

Betriebe die ausbilden	2001	2003	2005	2007
	130 (30%)	121 (25,5%)	115 (30,9%)	95 (30,4%)

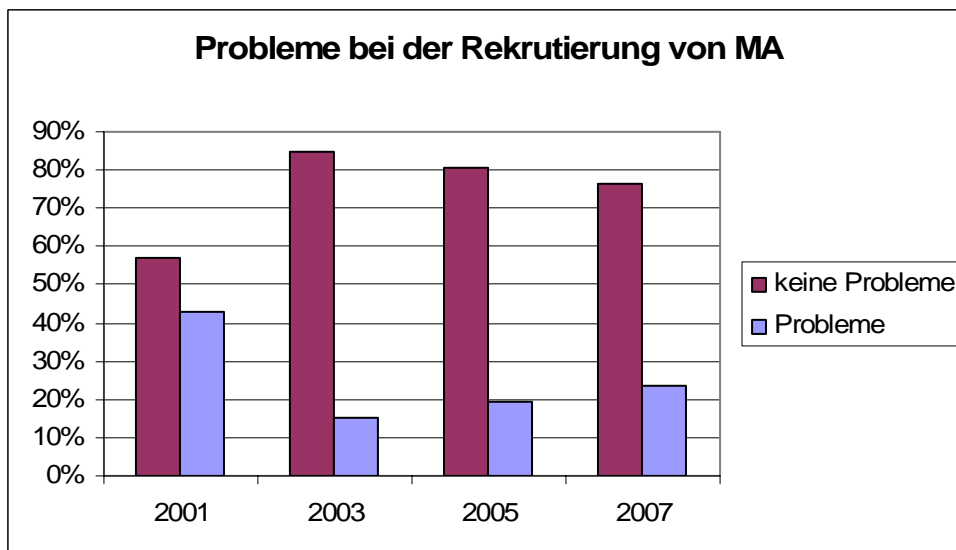
Betriebe die Aushilfen beschäftigen	2001	2003	2005	2007
	151 (34,9%)	152 (32,0%)	135 (34,4%)	116 (37,1%)

Veränderung Anzahl der MA	2001	2003	2005	2007
Neueinstellungen	185 (43%)	145 (30,7%)	114 (28,9%)	134 (42,5%)
Reduzierung	25 (5,8%)	57 (12,1%)	41 (10,4%)	17 (5,4%)



Die Grafik spiegelt die konjunkturellen Schwankungen der wirtschaftlich starken zu den wirtschaftlich schwächeren Jahren. Interessant ist bereits heute, wie sich diese Zahlen in 2009 darstellen werden.

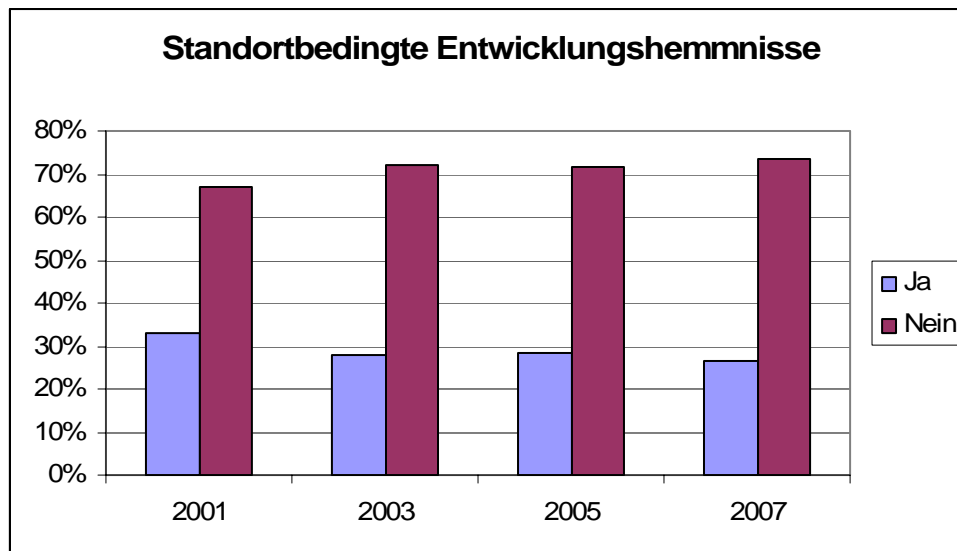
Probleme bei der Rekrutierung von MA	2001	2003	2005	2007
keine Probleme	240 (57%)	357 (84,8%)	324 (80,8%)	234 (76,2%)
Probleme	181 (43%)	104 (15,2%)	77 (19,2%)	73 (23,8%)



Überraschend ist dieses Ergebnis, da in der Öffentlichkeit seit längerer Zeit ein Fachkräftemangel beschrieben wird. Dieser wird in den Rückmeldungen der Unternehmen nicht dokumentiert.

Teil B – Standortfaktoren

Standortbedingte Entwicklungshemmnisse	2001	2003	2005	2007
Ja	142 (33%)	132 (28%)	116 (28,4%)	85 (26,6%)
Nein	285 (67%)	340 (72%)	292 (71,6%)	235 (73,4%)



Zu den Jahren 2003 und 2005 ist nahezu keine Veränderung festzustellen. In 2001, als noch wirtschaftlich starkes Jahr, sahen ein Drittel der Unternehmen standortbedingte Entwicklungshemmnisse. In 2007 ist dies nur noch etwa ein Viertel. Hier könnte man einen positiven Aufwärtstrend festmachen.

Teil C – Dienstleistungsangebote für Unternehmen

Beratungs- und Informationsdienstleistungen werden von den Betrieben nahezu unverändert nachgefragt. Auf eine vergleichende Übersicht wird verzichtet.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung 2007 bestätigen wiederholt dass die Betriebe ihren Standort Kreis Groß-Gerau positiv bewerten und zufrieden sind. Obwohl die Rückmeldungen immer von unterschiedlichen Unternehmen kommen, fallen die Aussagen zum Standort gleich aus. Damit wird die Aussagekraft der Unternehmensbefragung deutlich unterstrichen.

Der Fragebogen zielte aber auch darauf, neben der Standortbewertung Anregungen aus Unternehmenssicht zu erhalten und zu erfahren, was aus Sicht der Betriebe zu verbessern wäre.

Zusammenfassend ergeben sich folgende Bereiche:

- Qualifiziertes Personal
- Behördliche Auflagen
- Innerstädtische Entwicklung
- Erweiterungsmöglichkeiten / Grundstücks- und Immobilienpreise
- Geschäftskontakte
- Förderprogramme
- Frühwarnsystem Insolvenz

Die Antworten und Ergebnisse der Unternehmensbefragung bekräftigen die bereits angebotenen Leistungen des Fachbereichs Wirtschaftsförderung und liefern Ansätze zur Weiterentwicklung. Der Fachbereich Wirtschaftsförderung bietet aktuell folgende Dienstleistungen für die Betriebe im Kreis Groß-Gerau an:

Genehmigungskonferenz/Lotse

Hinsichtlich behördlicher Auflagen bietet der Fachbereich Wirtschaftsförderung Genehmigungskonferenzen an, organisiert sog. Runde Tische mit allen beteiligten Behörden und Ämtern und stellt im Sinne eines Lotsen die notwendigen Kontakte her. Die Möglichkeiten begrenzen sich hier auf Themen, die in der kommunalen Einflussnahme liegen.

Erweiterungsmöglichkeiten

Als ein Ergebnis der vorliegenden Befragung stellt sich heraus, dass die Wohnortnähe der am häufigsten genannte Grund für die Standortwahl ist. Jeder zweite Betrieb hält Erweiterungsmöglichkeiten für mindestens wichtig. Ziel der kommunalen Wirtschaftsförderung ist es Betriebe am Standort Kreis Groß-Gerau zu halten und Betriebsverlagerungen möglichst zu vermeiden. Der Fachbereich versteht sich hier als Ansprechpartner der Wirtschaft. Im Rahmen der bereits oben erwähnten Genehmigungskonferenzen werden konkrete Anliegen organisiert und Planungssicherheit ermöglicht.

Unternehmen aus dem Kreis Groß-Gerau sowie externen Investoren bietet die Wirtschaftsförderung abgestimmt mit den Kommunen eine Übersicht über aktuell verfügbare Gewerbeflächen. Seit Sommer 2007 besteht die Möglichkeit, den Kreis Groß-Gerau virtuell zu überfliegen und einzelne Gebiete genauer zu betrachten. Weitere Informationen hierzu finden sich auf der Homepage des Kreises unter www.kreisgg.de „Kreis GG virtuell“.

Geschäftskontakte

Eine Anzahl von Betrieben sieht einen Bedarf, Geschäftskontakte zu anderen Unternehmen aufzubauen. Die Kreisverwaltung ergreift hier Möglichkeiten einer aktiven Wirtschaftsförderung und fördert in einem ersten Schritt Plattformen für Informationen, zum Austausch unter den Betrieben und den Aufbau erster Geschäftskontakte.

Für Existenzgründer werden jeden ersten Montag im Monat spezielle Treffen angeboten. Nähere Informationen sind unter www.kreisgg.de/wirtschaft/existenzgruendung abrufbar.

Für Zulieferer aus der Automobilbranche bietet das Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar eine Vielzahl von Kontaktmöglichkeiten. Nähere Informationen finden sich unter www.automotive-cluster.org.

Aktuell aufgebaut wird ein Netzwerk zwischen Handwerksunternehmen, Architekten und Sozialhilfeeinrichtungen unter dem Namen „Qualitätskette Barrierefrei“. Nähere Informationen finden sich unter www.qualitaetskette-gg.de.

Speziell für migrantengeführte Unternehmen unterstützt der Kreis Netzwerke und bietet Maßnahmen an. Nähere Informationen bietet der Ausländerbeauftragte des Kreises Groß-Gerau (s.cakir@kreisgg.de).

Qu@lifizierungsoffensive

Mit der Qu@lifizierungsoffensive bietet der Fachbereich Wirtschaftsförderung eine Dienstleistung für Beschäftigte aus kleinen und mittleren Betrieben an, die auf Innovation und Strukturanpassung zielt. In Zusammenarbeit mit Weiterbildungsanbietern der Region werden bedarfsgerechte Angebotsmodule entwickelt, die auf unterschiedliche Branchen zielen. Konkrete Seminarangebote bestehen in den Bereichen Kundenservice – auch in Englisch – Marketing im Internet, Selbstorganisation u.a. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist über eine formlose schriftliche oder telefonische Anmeldung unbürokratisch möglich.

Dabei handelt es sich um ein EU-Projekt, das bis 2008 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird. Der Kostenrahmen ist aufgrund der Kofinanzierung durch den ESF überschaubar. Weitere Informationen sind unter www.kreisgg.de/wirtschaft/qualifizierung zu finden.

Förderprogramme

In den einzelnen Foren wird regelmäßig über aktuelle Förderprogramme informiert. Auch die Homepage des Kreises unter www.kreisgg.de/wirtschaft/nachrichtendienst weist auf diese Förderprogramme hin.

Frühwarnsystem Insolvenz

Dieses Thema wird von den Betrieben als wichtig angesehen.

Mit dem Projekt „Früherkennungssystem zur Qualifikations- und Beschäftigungsentwicklung am Beispiel der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main“ will der Fachbereich Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit Partnern in der Region ein System entwickeln, mit dem strukturelle Veränderungen moderiert werden können. Dabei sollen zukünftige Entwicklungen der Qualifikations- und Beschäftigungsstruktur in der Region Rhein-Main vorhergesagt werden. Im Rahmen des Projekts wird ein kleines Expertenpanel aufgebaut. Es soll dazu dienen, Aspekte des regionalen Strukturwandels möglichst breit zu erfassen und im Hinblick auf eine mittelfristige Prognose der Beschäftigungsentwicklung zu bewerten. Weiterhin sollen Handlungsnotwendigkeiten aufgezeigt werden, um präventiv die Umstrukturierungen zu gestalten.

Ausblick

Die gute Resonanz auf die Unternehmensbefragung hat gezeigt, dass auch seitens der Unternehmen ein Interesse an einem Dialog mit wirtschaftsfördernden Einrichtungen besteht. Der mehrheitliche Wunsch der teilnehmenden Betriebe, über die Angebote des Fachbereichs Wirtschaftsförderung informiert zu werden, signalisiert das Interesse an einer Vielzahl von Themen, die in der Befragung angesprochen wurden. Die nächste Unternehmensbefragung ist für das Jahr 2009 geplant.

Ergebnisdarstellung

Im Folgenden werden die einzelnen Fragen und die jeweiligen Antworten aufgeführt.

Die Ergebnisdarstellung erfolgt in der Reihenfolge der Fragestellung.

Gegebenenfalls notwendige Erläuterungen zur Vorgehensweise der Auswertung werden im Vorfeld der Ergebnisdarstellung jeder Frage gegeben (*kursiv*).

Die Anzahl der abgegebenen Antworten aus der Gesamtmenge der Fragebögen (321) ist unter der jeweiligen Frage vermerkt oder wird gesondert im Auswertungsergebnis genannt.

Kommentare sind durch Einrücken gekennzeichnet.

A – ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1 Welcher Branche ist das Unternehmen am ehesten zugehörig?

(321 Antworten)

Die Frage nach der Branchenzugehörigkeit erfolgte in Anlehnung an die Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Tabelle: Branchenzugehörigkeit

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 321
Land- und Forstwirtschaft	0	0,0
Energie/Wasserversorgung	1	0,3
Verarbeitendes Gewerbe	37	11,5
Baugewerbe	38	11,8
Großhandel	22	6,9
Einzelhandel	33	10,3
Gastgewerbe	4	1,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11	3,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	10	3,1
Grundstückswesen/Vermietung	8	2,5
Dienstleistungen für Unternehmen	41	12,8
Dienstleistungen, sonstige	28	8,7
freie Berufe	53	16,5
Zwei oder mehr Branchen	35	10,9

Werden die Mehrfachnennungen der 35 Betriebe „zwei oder mehr Branchen“ auf die genannten Branchen aufgegliedert und mit der Branchenstruktur, die die amtliche Statistik ausweist verglichen, so ergibt sich eine Branchenrepräsentanz der Befragung gemäß der nachfolgenden Tabelle. Dabei ist einzuschränken, dass die statistisch präzise Vergleichbarkeit durch Abweichungen in der Erhebungsmethodik und den Zufallsfaktor im Befragungsergebnis eingeschränkt ist, jedoch eine tendenzielle Aussage ablesbar ist.

Tabelle: Vergleich der Branchenzusammensetzung Befragung / Statistik

	Branchenstruktur lt. amtlicher Statistik im Kreis Groß-Gerau* in %	Branchenstruktur im Befragungsergebnis (N=371) in %
Land- und Forstwirtschaft	1,5	0,0
Energie/Wasserversorgung	0,2	0,3
Verarbeitendes Gewerbe	8,3	13,5
Baugewerbe	7,8	11,9
Handel (GH + EH)	22,3	18,3
Gastgewerbe	8,9	1,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,0	3,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	0,5	3,2
Grundstückswesen/Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen	29,5	22,1
Dienstleistungen, sonstige und Übrige	13,8	25,9
insgesamt	100	100

*bezogen auf Umsatzsteuerpflichtige. 2005 gab es im Kreis Groß-Gerau 8.404 Umsatzsteuerpflichtige (Unternehmen/Betriebsstätten, deren Lieferungen und Leistungen mehr als 17.500 Euro betragen).
Quelle: Statistisches Landesamt Wiesbaden

- Obwohl der Vergleich der Branchenzusammensetzung die im Vortext aufgeführten Mängel aufweist, so gibt er doch einen Eindruck von der Repräsentanz der Branchen im Umfrageergebnis. An der Umfrage haben relativ viele Betriebe aus dem Bausektor aber auch aus dem verarbeitenden Gewerbe und dem Kredit- und Versicherungsgewerbe teilgenommen.

2 Das Unternehmen ist...

(318 Antworten)

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 318
ein Unternehmen mit einem Betrieb	241	75,8
ein Unternehmen mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen	48	15,1
selbst ein Zweigbetrieb/Tochterunternehmen	29	9,1

- Dominierend sind die „Unternehmen mit einem Betrieb“, was – wie an anderen Aussagen ebenfalls sichtbar wird – auf die Bedeutung klein- und mittelständischer Strukturen im Kreis Groß-Gerau verweist.

3 Welche betrieblichen Funktionen werden am Standort ausgeführt?

(305 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Funktionen

	Anteil der Betriebe, die die jeweilige Funktion ausführen, in Unternehmen...			
	..mit einem Betrieb (N=236)	...mit Zweigbetrieben (N=43)	...selbst Zweigbetrieb (N=26)	insgesamt (N=305)
	in %	in %	in %	in %
Unternehmensführung/-verwaltung	90	82	43	85
Produktentwicklung	22	28	23	23
Produktion bzw. Dienstleistung	69	69	68	69
Vertrieb	53	59	62	55
Kundenservice	56	66	68	58

- In der Ausübung der genannten betrieblichen Funktionen sind Unterschiede zwischen den eigenständigen Einzelbetrieben, den Betrieben mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen und den Betrieben, die selbst Zweig/Tochterunternehmen sind, festzustellen.
- Den komplexeren Funktionszuschnitt weisen die Betriebe mit Zweig/Tochterunternehmen aus. Sie vereinigen im Durchschnitt 3,04 betriebliche Funktionen auf sich. In Unternehmen mit einem Betrieb sind dies 2,90 und in Betrieben, die selbst Zweig/Tochterunternehmen sind 2,64 Funktionen.
- Besonders in der Produktentwicklung als betrieblicher Funktionen am Standort halten die Unternehmen mit Zweigbetrieben einen bemerkenswerten Vorsprung zum Durchschnitt aller befragten Unternehmen.

4 Sind in nächster Zeit (ca. drei Jahre) betriebliche Veränderungen geplant?

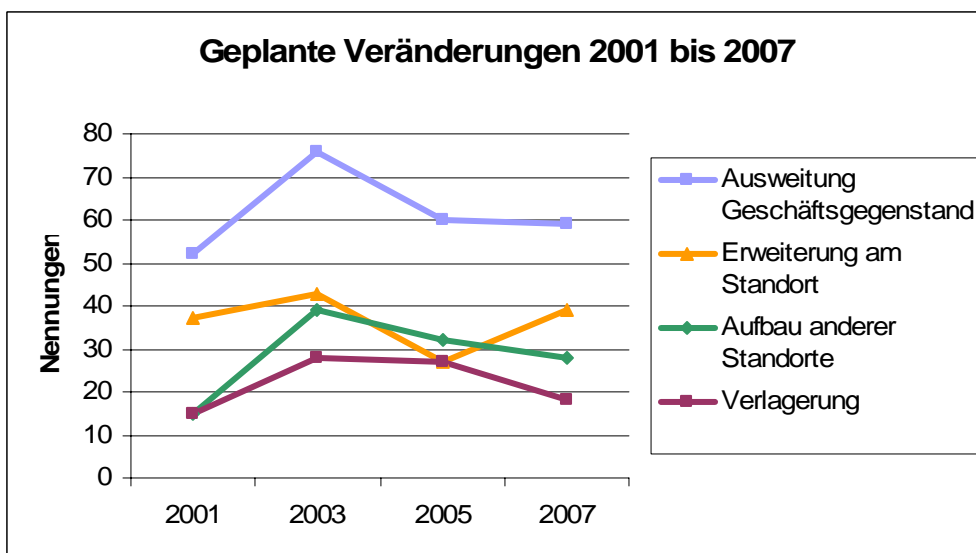
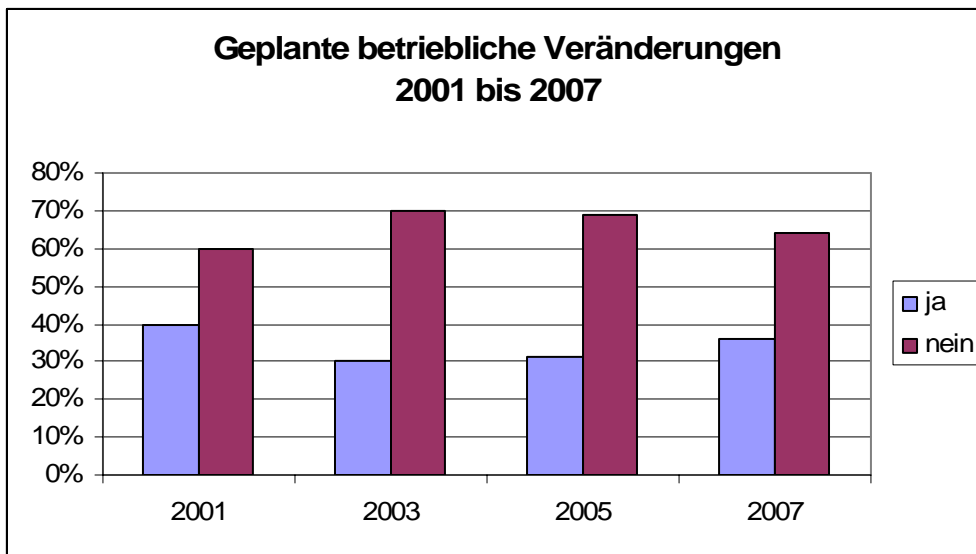
(313 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Veränderungen

	Anzahl der Betriebe
nein, keine Veränderung	201
ja	112
→ Ausweitung des Geschäftsgegenstandes	59
→ Erweiterung (baulich/flächenmäßig) am Standort	39
→ Aufbau anderer Standorte	28
→ Verlagerung	18
Angabe von zwei Veränderungen	25
Angabe von drei Veränderungen	6
zusätzlich genannt: Betriebsaufgabe	2

- 201, das sind etwa 74 %, planen in den nächsten drei Jahren keine Veränderungen. Dieses Ergebnis weist einerseits darauf hin, dass nicht in allen Unternehmen die Notwendigkeit permanenter Innovation als ein vorrangiges Instrument für das erfolgreiche Behaupten im Markt gesehen wird. Andererseits kann diese Aussage als ein Indiz dafür gewertet werden, dass die eigene Position im Wettbewerb als gesichert angesehen wird.
- 112, das sind über 35 %, sehen betriebliche Veränderungen vor, 31 Betriebe davon beabsichtigen mehr als eine betriebliche Veränderung durchzuführen. Vorwiegend durch Ausweitung des Geschäftsgegenstandes und Substanzerweiterung sehen die Unternehmen Veränderungen als Chance im Wettbewerb.

Im Vergleich: Geplante betriebliche Veränderungen 2001 bis 2007



5a Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt das Unternehmen gegenwärtig?

(318 Antworten)

5b Hat sich die Anzahl der Mitarbeiter/innen in den letzten drei Jahren verändert?

(318 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Mitarbeiter/innen und Veränderung

Anzahl MA	Nennungen	Veränderungen Anzahl MA		
		unverändert	gesunken	gestiegen
1	37	34	3	
2 bis 5	100	41	16	43
6 bis 10	67	32	8	27
11 bis 15	25	10	4	11
16 bis 20	16	6	2	8
21 bis 30	17	4	3	10
31 bis 50	14	2	4	8
51 bis 100	13	3	2	8
101 bis 200	15	10	2	3
201 bis 300	4	1	1	2
über 300	10	4	4	2
gesamt		147	49	122

- Die am stärksten vertretene Betriebsgröße bei den befragten Unternehmen liegt bei 2 bis 5 Mitarbeiter/innen (31,4%).
- Weit mehr als die Hälfte der Betriebe (64,2%) beschäftigen bis zu 10 Mitarbeiter/innen. Hier widerspiegelt sich die typische Betriebsgrößenstruktur der nach der Anzahl der Betriebe im Kreis Groß-Gerau stark vertretenen Branchen.
- Der Anteil von Betrieben, in denen die Beschäftigungszahl in den letzten drei Jahren gestiegen ist (38,4%), ist mehr als doppelt so groß wie der Anteil, in dem die Anzahl der Mitarbeiter/innen gesunken ist (15,4%).

Noch zu: 5a Wie viele Auszubildende beschäftigt das Unternehmen derzeit?

(318 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Auszubildenden nach Betriebsgrößen

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Auszubildenden	
	gesamt	dar. Betriebe, die ausbilden	in % (Sp.2 von Sp.1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
1 bis 5	137	21	15,3	21	1,0
6 bis 10	67	17	25,4	22	1,3
11 bis 15	25	15	60,0	23	1,5
16 bis 20	16	6	37,5	10	1,7
21 bis 30	17	8	47,1	16	2,0
31 bis 50	14	4	28,6	18	4,5
51 bis 100	13	8	61,5	28	3,5
101 bis 200	15	8	53,3	45	5,6
201 bis 300	4	2	50,0	14	7,0
über 300	10	7	70,0	1.081	154,4
gesamt	318	96	30,2	1.278	13,3

- 30,2% der Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, bilden Lehrlinge aus.

Noch zu 5a: Wie viele kurzzeitige Aushilfskräfte beschäftigt das Unternehmen derzeit?

(318 Antworten)

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Aushilfen	
	gesamt	dar. Betriebe, die Aushilfen beschäftigen	in % (Sp.2 von Sp.1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
1 bis 5	137	33	24,1	52	1,6
6 bis 10	67	24	35,8	67	2,8
11 bis 15	25	15	60,0	55	3,7
16 bis 20	16	8	50,0	39	4,9
21 bis 30	17	10	58,8	56	5,6
31 bis 50	14	7	50,0	61	8,7
51 bis 100	13	9	69,2	65	7,2
101 bis 200	15	4	26,7	278	69,5
201 bis 300	4	2	50,0	360	180,0
über 300	10	4	40,0	740	185,0
gesamt	318	116	36,5	1.773	15,3

5c Ist in den nächsten zwei Jahren eine Veränderung der Anzahl der Mitarbeiter/innen geplant?
(315 Antworten)

Tabelle: Veränderung Anzahl von Mitarbeiter/innen

nein, keine Veränderung: 164 Betriebe (52,1%)	ja: 151 Betriebe (47,9%)	
	davon:	Nennungen:*
	Reduzierung	17
	befristete Neueinstellung	62
	unbefristete Neueinstellungen	70
	Neueinstellungen Azubi	40

* darin enthalten sind Doppel- und Dreifachnennungen

- Von den 315 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 134 Betriebe, das sind 42,5%, Neueinstellungen vornehmen. Es werden dabei (in von...bis Darstellungen) genannt:
 - 188 bis 234 befristete Einstellungen
 - 203 bis 260 unbefristete Einstellungen
 - 45 bis 53 Einstellungen von Auszubildenden
- Von den 315 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 17 Betriebe, das sind 5,4%, Personal reduzieren.

5d Bestehen gegenwärtig Probleme bei der Rekrutierung weiterer Mitarbeiter/innen oder werden diese zukünftig erwartet?

(307 Antworten)

Tabelle: Probleme bei der Rekrutierung

	Betriebe, die keine Veränderung planen	Betriebe, die Personalreduzierung planen	Betriebe, die Neueinstellungen planen	-gesamt-
„nein“ Antworten	129	10	95	234
„ja“ Antworten	25	1	32	58
„ja, zukünftig“ Antworten	6	0	4	10
„ja“ und „ja, zukünftig“ Antworten	3	0	2	5
-gesamt-	163	11	133	307

- Keine gegenwärtigen oder zukünftige Probleme bei der Rekrutierung von Mitarbeiter/innen sehen 76,2% der Betriebe, 23,8% geben an, solche Probleme zu haben oder zu erwarten.

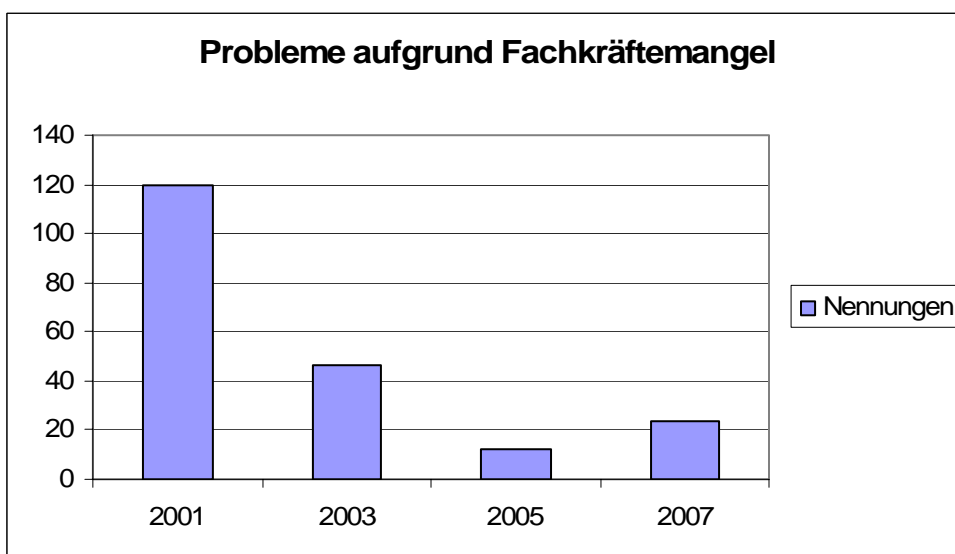
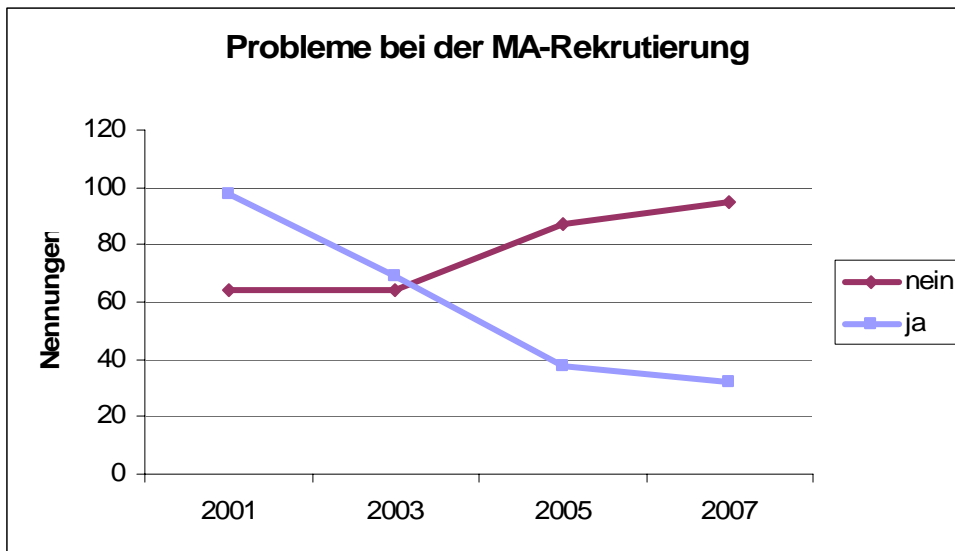
(Nennungen) Als Probleme werden benannt:

- (30) unqualifizierte Bewerber
- (24) Fachkräftemangel
- (5) unflexible Bewerber
- (4) unmotivierte Arbeitskräfte
- (2) keine Bewerber
- (2) geringe Verdienstmöglichkeiten
- (1) fehlende deutsche Sprachkenntnisse
- (1) Finanzierung

(Nennungen) Als zukünftige Probleme werden benannt:

- (7) Fachkräftemangel
- (4) unqualifizierte Bewerber
- (1) kein Interesse am Handwerk
- (1) rückläufige wirtschaftliche Entwicklung

Im Vergleich: Probleme bei der Rekrutierung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern 2001 bis 2007



Diese Ergebnisse zeigen, dass Fachkräftemangel keine große Rolle spielt.

B – STANDORTFAKTOREN**1 Wie wichtig sind die folgenden Standortfaktoren für das Unternehmen?**

Von 6.741 möglichen Bewertungen (21 Rubriken x 321 Fragebögen) wurden 5.971 Bewertungen vorgenommen, das entspricht 88,6% Beteiligung an dieser Frage. Diese ist in den einzelnen Rubriken unterschiedlich und bewegt sich zwischen 96,7% (Verkehrsanbindung Straße) und 84,2% (Distanz zu Wettbewerbern).

Tabelle: Bedeutung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Dieser Faktor ist aus unserer Sicht...			
	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	keine Antwort
Verkehrsanbindung/Straße	212	84	15	10
Verkehrsanbindung/Schiene	31	55	196	39
Verkehrsanbindung/Wasser	6	13	260	42
Verkehrsanbindung/Luft	53	60	174	34
Niveau bei Grundstückspreisen	56	103	122	40
Erweiterungsmöglichkeiten	48	130	99	44
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	118	120	40	43
Arbeitskräfteangebot	84	152	52	33
Nähe der Absatzmärkte	123	73	89	36
Nähe zu Wettbewerbern	15	68	196	42
Distanz zu Wettbewerbern	35	77	160	49
Nähe zu Lieferanten	56	87	140	38
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	60	118	111	32
geringes Maß behördlicher Auflagen	137	107	42	35
Kaufkraft der Bevölkerung	115	74	105	27
Wohnqualität	79	124	85	33
Freizeit/Kulturangebot	48	107	131	35
Bildungs-/Ausbildungsangebot	65	140	77	39
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	34	81	165	41
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	37	133	114	37
Bekanntheitsgrad der Region	99	81	100	41

2 Wie beurteilen Sie den Unternehmensstandort hinsichtlich dieser Faktoren?

Von 6.741 möglichen Bewertungen (21 Rubriken x 321 Fragebögen) wurden 4.509 Bewertungen vorgenommen, das entspricht 66,9% Gesamtbeteiligung an dieser Frage. Diese schwankt in den einzelnen Rubriken zwischen 90,7% (Verkehrsanbindung Straße) und 51,1% (Verkehrsanbindung Wasser). Besonders häufig haben die Befragten in den Fällen, in denen die Wichtigkeit als „eher unwichtig“ eingeschätzt wurde, auf eine Beurteilung verzichtet.

Tabelle: Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Beurteilung am Standort:			
	als sehr gut	als gut	als eher unbefriedigend	keine Antwort
Verkehrsanbindung/Straße	171	90	30	30
Verkehrsanbindung/Schiene	49	112	44	116
Verkehrsanbindung/Wasser	21	76	67	157
Verkehrsanbindung/Luft	123	66	14	118
Niveau bei Grundstückspreisen	5	108	96	112
Erweiterungsmöglichkeiten	15	130	73	103
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	7	125	107	82
Arbeitskräfteangebot	15	154	71	81
Nähe der Absatzmärkte	71	138	7	105
Nähe zu Wettbewerbern	6	155	23	137
Distanz zu Wettbewerbern	7	150	30	134
Nähe zu Lieferanten	37	147	16	121
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	29	141	56	95
geringes Maß behördlicher Auflagen	7	134	95	85
Kaufkraft der Bevölkerung	20	154	46	101
Wohnqualität	24	164	42	91
Freizeit/Kulturangebot	25	163	29	104
Bildungs-/Ausbildungsangebot	23	163	35	99
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	24	126	38	133
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	24	126	38	133
Bekanntheitsgrad der Region	48	133	29	111

Werden die Bewertungen für die Wichtigkeit der Standortfaktoren und die Beurteilung ihrer Präsenz am gegebenen Standort mit „Noten“ ausgedrückt und diese mit der Anzahl ihrer Nennungen gewichtet, so ergibt sich daraus ein Faktor (Spalte c), dessen Wert die Befriedigung des betreffenden Standortfaktors im Kreis Groß-Gerau anzeigt.

Dabei zeigt ein Faktor < 1 an, dass der betreffende Standortfaktor nicht in dem gleichen Maß, wie seine Wichtigkeit beurteilt wird, erfüllt wird. Ein Faktor > 1 zeigt, dass dieser Standortfaktor sehr gut im Kreis Groß-Gerau eingeschätzt wird, d.h. „es wird mehr geboten, als erwartet wird.“

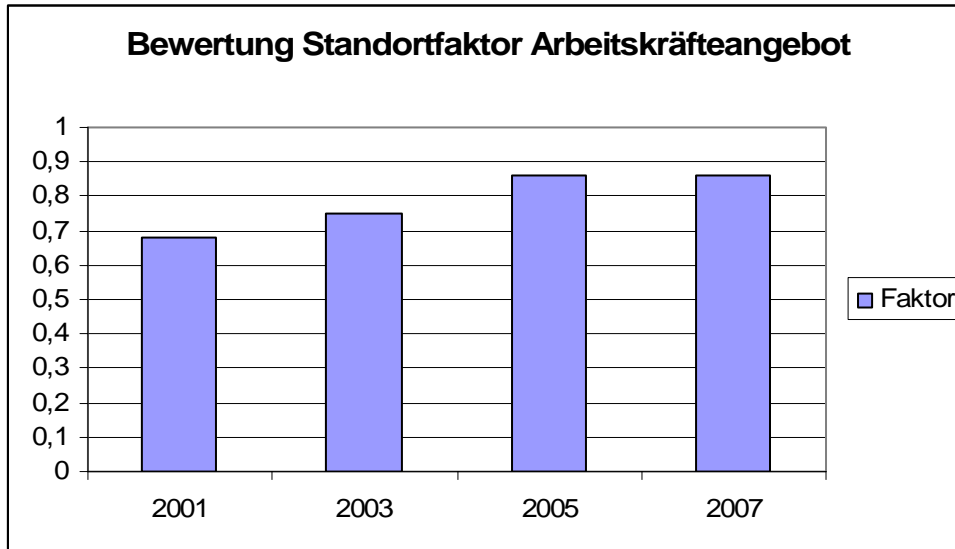
(Faktor > oder = 1 ist in der Tabelle grau schattiert)

Für die Bewertung mit „Noten“ wurde zugrunde gelegt:

<u>Wichtigkeit:</u>	sehr wichtig	= 1	<u>Beurteilung:</u>	sehr gut	= 1
	wichtig	= 2		gut	= 2
	eher unwichtig	= 3		eher unbefriedigend	= 3

Tabelle: Vergleich Wichtigkeit/Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor			
	Wichtigkeit	Beurteilung	Faktor
	a	b	c
Verkehrsanbindung/Straße	1,4	1,6	0,88
Verkehrsanbindung/Schiene	2,6	2,0	1,30
Verkehrsanbindung/Wasser	2,9	2,3	1,26
Verkehrsanbindung/Luft	2,4	1,5	1,60
Niveau bei Grundstückspreisen	2,2	2,4	0,92
Erweiterungsmöglichkeiten	2,2	2,3	0,96
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	1,7	2,4	0,71
Arbeitskräfteangebot	1,9	2,2	0,86
Nähe der Absatzmärkte	1,9	1,7	1,12
Nähe zu Wettbewerbern	2,6	2,1	1,24
Distanz zu Wettbewerbern	2,5	2,1	1,19
Nähe zu Lieferanten	2,3	1,9	1,21
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	2,2	2,1	1,05
geringes Maß behördlicher Auflagen	1,7	2,4	0,71
Kaufkraft der Bevölkerung	2,0	2,1	0,95
Wohnqualität	2,0	2,1	0,95
Freizeit/Kulturangebot	2,3	2,0	1,15
Bildungs-/Ausbildungsangebot	2,0	2,1	0,95
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	2,5	2,1	1,19
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	2,3	2,1	1,10
Bekanntheitsgrad der Region	2,0	1,9	1,05



2001 und 2003 wurde der Standortfaktor Arbeitskräfteangebot schlechter beurteilt als 2005 und 2007. Aus diesem Ergebnis ist kein Fachkräftemangel abzulesen.

3 Seit wann ist das Unternehmen am Ort ansässig?

(309 Antworten)

bis <10 Jahre	10 bis < 20 Jahre	20 bis < 30 Jahre	30 bis < 40 Jahre	40 bis < 50 Jahre	über 50 Jahre
88	69	57	32	12	51

- Unter den über 50 Jahre ortsansässigen Betrieben sind 18 mit über hundertjähriger Tradition.

4 Welche Gründe waren entscheidend für die Standortwahl?

(245 Antworten)

Die genannten Gründe für die Standortwahl wurden nach Clustern zusammengefasst. Von den gegebenen 245 Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Gründe für die Standortwahl

- (80) Wohnsitz, Wohnortnähe
- (40) gute Verkehrsanbindung
- (31) günstige Wettbewerbssituation (Nähe zum Kunden, gute Kaufkraft, wenig Wettbewerber)
- (30) günstiges Grundstück/Gebäude erworben, günstige Miete
- (25) zentrale Lage / Rhein-Main-Region
- (18) Nähe zum Flughafen
- (14) Zufall/persönliche Gründe
- (14) bereits vorhandene Räumlichkeit/Grundstück
- (16) allgemein gute Lage, guter Standort
- (9) Nähe zu verbundenen Unternehmen
- (9) Infrastruktur
- (6) Erweiterungsmöglichkeiten
- (6) Geschäftsübernahme
- (4) Vorhandensein betriebsspezifisch wünschenswerter Bedingungen(wie z. B. Rohstoff, Kühlhaus)
- (12) andere Gründe

5 Gibt es gegenwärtig standortbedingte Entwicklungshemmnisse für das Unternehmen?

(320 Antworten)

nein	ja
235 (73,4%)	85 (26,6%)

Welche?

Die genannten Entwicklungshemmnisse wurden nach Clustern zusammengefasst. Von den gegebenen 85 ja - Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Standortbedingte Entwicklungshemmnisse

(27) Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten/günstigen Flächen, Gebäuden, Mietobjekten

(19) Wettbewerbssituation (ungünstige Kostenbedingungen, verschärfte Konkurrenz, schlechte Auftragslage)

(19) Engpässe Verkehr/ruhender Verkehr, Kritik an der Verkehrsplanung

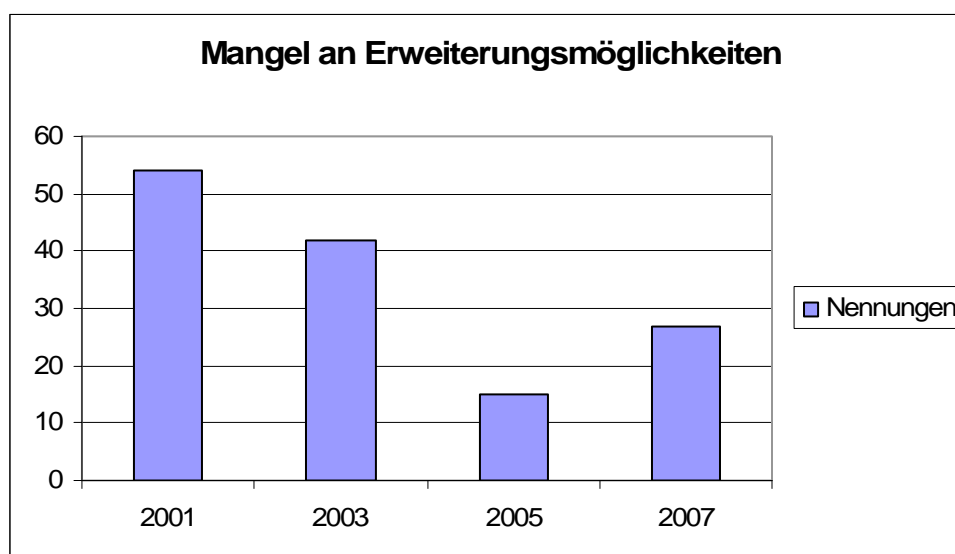
(17) Hemmnisse durch Behörden (zu hohe Auflagen, zu lange Genehmigungsverfahren)

(6) Strukturprobleme in den Städten/Innenstädten/Gemeinden

(4) Mangel an Personal/qualifiziertem Personal

(9) weitere

- Die weitaus größte Mehrheit sieht keine Hemmnisse für die Entwicklung des Unternehmens, die in der Qualität des Standortes begründet sind. Selbst wenn in der Frage 2 eine eher ungünstige Bewertung vorgenommen wurde, so wird dies nicht als „Hindernis“ für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingestuft.
- Die Mehrzahl der Faktoren, die als Entwicklungshemmnis benannt werden, verweisen auf Entwicklungen, wie sie marktbedingt in wirtschaftsstarken Regionen auftreten (z.B. verschärfte Konkurrenz).

Im Vergleich: Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten 2001 bis 2007

Die Aussage hierzu ist für den Fachbereich Wirtschaftsförderung besonders relevant, weil bei einer Nichtbeachtung Abwanderungen drohen könnten.

C – DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN**1 Welche Beratungs- oder Serviceleistungen nutzen Sie? Wo sehen Sie zusätzlich Bedarf?****Tabelle: Beratungs- und Informationsdienstleistungen, Inanspruchnahme und Bedarf**

Art der Leistung		wird genutzt (Anz. der Nennungen)	wird Bedarf gesehen (Anz. der Nennungen)
Vermittlung	Gewerbeflächen und -räume	41	31
	Geschäftskontakte	73	43
Information	Innovations- und Technologietransfer	39	30
	öffentliche Fördermöglichkeiten	30	73
	Aus- und Weiterbildung	73	37
	Rating/Basel II	54	22
Beratung	Einsatz neue Medien	71	25
	rechtliche/steuerrechtliche Fragen	97	35
	Unternehmenskrisen	28	27
	Unternehmensänderungen	25	24
	Strategie/Unternehmensführung	49	32
	Marktanalyse/PR	42	35
	Nachfolgeregelung/Betriebsüberg.	39	42
	Mitarbeiter/innenrekrutierung	38	35
	Frühwarnsystem Insolvenz	25	41
Nennungen insgesamt		724	532

**2 Qualifizierte Beschäftigte stehen u.a. für die positive Entwicklung eines Unternehmens.
Welche Themen der betrieblichen Weiterbildung sehen Sie für die kommenden Jahre?****(Nennungen) Als Themen wurden benannt:**

- (44) Innerbetriebliche Fachschulungen
- (21) IT / EDV
- (12) Fremdsprachen
- (8) Kommunikation / Rhetorik
- (7) Vertriebsschulung
- (6) Kundenorientierung / -bindung
- (6) Mitarbeiterführung
- (4) Qualitätsmanagement
- (4) Arbeits- und Steuerrecht
- (3) Soft Skills
- (3) Alternative Energien
- (2) Marketing
- (2) Betriebswirtschaft
- (2) Betriebsführung
- (2) Selbstorganisation
- (2) Organisationsoptimierung
- (10) Sonstige